

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Akademische Mitteilungen. 1921-1930 1926-1927

6 (10.3.1927)

Akademische Mitteilungen

für die Studierenden der Techn. Hochschule Fridericiana in Verbindung mit dem Karlsruher Studentendienst e. V. herausgegeben von J. Lang's Buchhandlung und Buchdruckerei. Schriftleitung: Dipl.-Ing. Herm. Saacke, für den hochschulamtlichen Teil: Oberrechnungsrat Gromer; verantwortlich für den Anzeigenteil: Fr. Keller.



Die Mitteilungen erscheinen am 15. eines jeden Semestermonats und werden an die Angehörigen der Techn. Hochschule unentgeltlich abgegeben. Die einzelne Nummer kostet 10 Pfg. Druck, Verlag und Anzeigenannahme bei J. Lang's Buchhandlung und Buchdruckerei, Karlsruhe, Waldstraße 13. Fernsprecher Nr. 5622. ♦ ♦ ♦ ♦ ♦

Winter-Semester 1926/27.

Nr. 6.

Karlsruhe, 10. März 1927.

Semesterrückblick.

Die Reihe der offiziellen von Rektor und Senat veranstalteten Feiern begann mit der Rektoratsübergabe am 4. Dez. 1926. Ein ausführlicher Bericht darüber wurde schon früher gebracht. Die Rede des Rektors, Prof. Dr.-Ing. Probst über „Aufnahme und Ziele der Technischen Hochschule“ erschien inzwischen im Verlag G. Braun, Karlsruhe (Pädagogische Sonderreihe von Wissen und Wirken, Band 7). Nachdem an Hand von statistischen Unterlagen der ungeheure Zubrang zu den technischen Hochschulen beleuchtet worden ist, wird als Ausweg aus der drohenden Proletarisierung der technischen Berufe eine noch stärker betonte wissenschaftliche Ausbildung gefordert. Aber nicht Vielwissen, sondern vertieftes Wissen muß als notwendig erstrebt werden. Die Rede schließt mit einem Appell an das soziale Empfinden der Studierenden.

Am 18. Januar versammelte sich die Studentenschaft, um wie alljährlich den Tag der Reichsgründung feierlich zu begehen. Um 1/2 11 Uhr nahmen die Chargen mit den Fahnen der Gesamtstudentenschaft und der Korporationen im Ehrenhof Aufstellung. Nachdem Rektor und Senat erschienen war, legte in dessen Namen Se. Magnifizenz der Rektor einen Kranz am Gefallenenedenkmal nieder. Sowohl der Rektor als der Vorsitzende der Studentenschaft, Herr Saueremann, betonten in ihren Reden, daß derselbe Geist der Einmütigkeit, der die Gefallenen befehle, als sie ihr Leben für das Vaterland ließen, auch heute das Denken und Handeln der Kommilitonen bestimmen müsse.

Die Festrede in der Aula hielt Herr Prof. Freese. Er sprach über das Thema „Der deutsche Städtebau seit der Reichsgründung“. Neben dem Industriebau behandelte er besonders eingehend die Kultur des Wohnwesens. Zum Schluß ging er noch ausführlicher auf die neue städtebauliche Gesetzgebung ein, die er begrüßt in der Hoffnung, daß dadurch den künstlerischen Kräften mehr Raum gegeben wird. — Mit dem niederländischen Dankgebet schloß die sehr eindrucksvolle Feier.

Am 7. August 1926 raffte der Tod eine Persönlichkeit hinweg, die weit über ihre Dozententätigkeit hinaus sich die Zuneigung der Studierenden erworben hat: Herrn Geh. Hofrat Prof. Dr. A. Krazer. Im galt eine Gedächtnisfeier am Samstag, den 12. Februar d. J., in der Herr Prof. Dr. Boehm die Gedächtnisrede hielt. Er würdigte nicht nur die wissenschaftliche Bedeutung des verstorbenen

Professors, der noch bis kurz vor seinem Tode an dem gewaltigen Werk der Gesamtausgabe von L. Eulers Werken mitarbeitete, er verstand es auch, in einer äußerst sympathischen und liebevollen Weise uns den Menschen Adolf Krazer näher zu bringen, diesen Menschen mit seinem wahrhaft väterlichem Herzen, der neben seiner wissenschaftlichen Tätigkeit noch Zeit fand, als erster Vorsitzender des Studentendienstes mitzuhelfen zum Wohle der Studierenden Jugend. Den Rahmen für die Feier, die Se. Magnifizenz der Rektor durch eine Ansprache eröffnete, gab das Akademische Orchester mit Werken von Bach, Händel und Krieger.

Eng verwachsen mit dem studentischen Leben ist die Selbsthilfeorganisation der Studentenschaft: der Studentendienst. Wie in den früheren Semestern, ermöglichte auch im vergangenen Wintersemester die Unterstützung des Studentendienstes wieder manchem Kommilitonen trotz finanzieller Schwierigkeiten sein Studium fortzusetzen.

Unter den Einrichtungen des Studentendienstes erstreckt sich die mensa academica eines besonderen Zuspruches. Burden doch im W.-S. 1926/27 über 80 000 Einzellehnen zum Durchschnittspreis von RM. —,45 zur Ausgabe gebracht. Eine im Laufe des Semesters von der Mensaverwaltung veranstaltete Umfrage ergab — neben der Auserwählung einiger Sonderwünsche — im Allgemeinen die Zufriedenheit der Teilnehmer.

Der unmittelbaren finanziellen Unterstützung wirtschaftlich schlechter gestellter Kommilitonen dient das Amt für Einzelsfürsorge und die damit Hand in Hand arbeitende Zweigstelle der Darlehnskasse der Deutschen Studentenschaft. Es konnten 82 Freitische bzw. verbilligter Essen gewährt und an 18 Studierende langfristige Darlehen im Gesamtbetrag von RM. 4900 ausgeliehen werden.

Nicht unerwähnt bleibe die Arbeit des Vergünstigungsamtes, das den Besuch einer Reihe von Veranstaltungen zu ermäßigten Preisen ermöglichte, sowie die Arbeit des Lehrmittellamtes, der Maschinenschreibstube, der Druckerei und des Arbeitsvermittlungsamtes. Trotz schlechterer Lage des Arbeitsmarktes konnte das Arbeitsamt wiederum mehreren Studierenden Ferienarbeit vermitteln.

Es liegt an den augenblicklich herrschenden wirtschaftlichen Verhältnissen, daß das Schwergewicht der Studentenschaft auf die materielle Unterstützung minderbemittelter Studierender gelegt werden muß. Dafür aber, daß neben

dieser Arbeit die Geselligkeit und Unterhaltung nicht zu kurz kam, sorgten vor allem die Veranstaltungen des unter der Leitung des Akad. Musikdirektors G. Cassimir stehenden Akademischen Orchesters.

Das Akad. Orchester setzt sich nur aus Laien zusammen und trotzdem — nein, gerade deshalb entzückt uns so oft ein Sichhineinleben in das Werk, eine Innigkeit, die wir im Konzerthaus beim Berufsmusiker nur zu oft vermissen müssen.

Wir hatten im W.-S. 1926/27 öfter Gelegenheit, das Akad. Orchester zu hören. Die Veranstaltungen wurden im Dezember eröffnet mit einem Kammermusikabend, über den an dieser Stelle schon ausführlicher berichtet wurde. Im Rahmen der Veranstaltungen fand weiterhin im Februar d. J. ein Klavierabend statt, dessen finanzielles Ergebnis dem Studentenhaus zu gute kommen wird. Frau Paula Hegner hatte sich liebenswürdigerweise für diesen Abend zur Verfügung gestellt. Es ist schwierig festzustellen, was die zahlreich erschienene Hörerschaft mehr fesselte: die blendende Beherrschung der Technik oder die Hingabe Frau Paula Hegners an ihr Spiel.

Als einen Höhepunkt wird man das anlässlich des 100. Todestages Ludwig van Beethovens von Rektor und Senat am Sonntag, dem 20. Februar veranstaltete Symphoniekonzert und das am Dienstag, dem 22. Februar stattgefundene Kammermusikkonzert bezeichnen müssen. Weiter wirkte das Akad. Orchester mit bei der Feier des Rektoratswechsels, anlässlich der Verfassungsfeier und bei der Gedächtnisfeier für Prof. Kräzer.

Am 23. Dezember vereinigte, wie auch im vergangenen Jahre, eine Feier die Kommilitonen, die das Weihnachtsfest nicht zu Hause verbringen konnten. Dank einer ungewöhnlich großen Hilfsbereitschaft von Damen der Dozentenschaft, von Dozenten und Freunden der Hochschule gelang es, eine wirkliche Weihnachtsstimmung hervorzuzaubern, die die anwesenden Kommilitonen vergessen ließ, daß sie dies Fest fern der Heimat verbringen mußten.

Daß auch bei uns die leichter geschürzte Muse ein offenes Haus findet, zeigte der am Fastnachtmontag von der akademischen Bühne unter der Leitung des Herrn Vlachos veranstaltete „Bunte Abend“. In bunter Folge sah man Tänze von Frä. Emma Lackner aus der Tanzschule Mertens-Leger, lachte man herzlich über die erstaunliche Gelenkigkeit einer humoristischen Turnerriege und man stellte überrascht fest, daß das Akad. Orchester unter der Leitung des Herrn Akad. Musikdirektor Cassimir nicht nur über klassische Musik verfügt. Alle Mitwirkenden, unter denen als Gäste noch Frä. Kutischer und Frä. R. Porita genannt seien, sorgten dafür, daß bald eine rechte Karnevalsstimmung einsetzte. Das fröhliche Lachen der Anwesenden zeigte, daß der Abend seinen Zweck erfüllt hatte.

Die Einnahmen des „Bunten Abend“ wurden in den Dienst eines Werkes gestellt, das dem Gemeinschaftsgedanken, der ja dem Schaffen des gesamten Studentendienstes zugrunde liegt, neuen Ausdruck verleihen soll, in einem gemeinschaftlichen Haus der ganzen Studentenschaft, im Studentenhaus. Nach langer Werbearbeit ist es gelungen, einen Teil der zum Bau notwendigen Mittel zusammenzubekommen, und in der allgemeinen Studentenversammlung vom 15. Februar konnte der Vorsitzende des Studentendienstes, Prof. Dr. Holl zum ersten Mal konkrete Angaben über das geplante Studentenhaus machen. Ein schon fast endgültiger Bauplan — entworfen vom Baureferenten des Bad. Finanzministeriums, Herrn Ministerialrat Professor Dr. Hirsch — liegt vor, der Bauplatz in der Nähe des Hochschulstadions wurde vom Bad. Finanzministerium zur Verfügung gestellt und vielleicht wird es noch im Laufe des Frühjahrs möglich sein, mit dem Bau zu beginnen. W. V.

Verufsfragen.

In Nr. 3 der Akademischen Mitteilungen war ein Artikel von Herrn Dr. Mitgau veröffentlicht worden unter dem Titel „Studien- und Berufsfragen“, in dem der Verfasser die Notwendigkeit der Herabsetzung der Studenzzahl an den Hochschulen darlegt. Er gab auch die etwa hierfür in Frage kommenden Wege an, die hauptsächlich auf materielle Erschwerung, wie Mensa-Einschränkung, hinausliefen.

Diese rein materielle Lösung des Problems hat jedoch große Gefahren, die einerseits darin liegen, daß das Studium Luxus wird, also kulturell wertvollen Kreisen nach den heutigen Verhältnissen verschlossen bleibt; andererseits sind sie darin zu finden, daß gänzlich Unterstützten ihr Persönlichkeits- und Wertgefühl vernichtet wird, das sie sich bislang durch die Werkstudententätigkeit erhalten konnten, und wodurch sie zu festen Menschen heranwachsen. Auch andere Schranken, wie: erst eine bestimmte Note im Maturaberechtigt zum Studium, sind keine gute Lösung, da hierdurch die Mittelschule schon früh spezialisiert und ihres Hauptziels, der Vermittlung einer guten Allgemeinbildung, beraubt wird. Alle diese Lösungen, die Schranken von außen her vor die Hochschule legen, bergen Gefahren. Der wahre Weg geht meines Erachtens anders.

Schon auf der Mittelschule sollte eine Erziehung zu scharfer Selbstkritik einsetzen, die jeden zur Selbstverantwortung für seine Taten erzieht und ihn anhält, Fehler an sich auszumergen. Aufgabe des Erziehers dieser Zeit ist es, diese aufzudecken und, falls die eigene Kraft nicht reicht, zu ihrer Behebung beizutragen. Dann kennt jeder seine Fähigkeiten und trägt die Verantwortung fürs Studium selber. Dann auch ist er bereit, etwaige Mißerfolge in sich selbst und nicht in anderem zu suchen, wodurch er nur gefördert wird auf seinem Wege zu einem klaren, seines Wertes bewußten Menschen.

Eberh. Pflaume, cand. ol.

Zu der Kritik an der angeführten Stelle aus dem Buche Mitgau's möchten wir bemerken, daß es dem Verfasser des Buches „Der Student“ ferngelegen hat, nur die materielle Lösung der genannten Frage in den Vordergrund zu stellen, das ergibt sich allerdings erst beim Lesen des gesamten Wertes, während wir ja nur einen kleinen Abschnitt angeführt haben.

Um den Studierenden Gelegenheit zu geben, sich über Fragen ihres Berufes Auskunft zu holen, werden die „Aufklärungsblätter über akademische Verufe“ und „Wertblätter für Berufsberatung“ im Studentendienst (Portalzimmer) zur Einsichtnahme aufgelegt sein. Es muß leider sehr oft festgestellt werden, daß sich manche Studierende über die Anforderungen ihres Studiums und ihres Berufes sehr im Unklaren sind. Wie sehr eine möglichst frühzeitige Aufklärung als notwendig betrachtet wird, um gefährliche Enttäuschungen zu vermeiden, zeigt ja unter anderem das oben angeführte Schreiben. Es wird Sache der zuständigen Stellen sein müssen, dafür zu sorgen, daß im allgemeinen schon auf den höheren Schulen Klarheit über den späteren Beruf des Schülers gewonnen werden kann.

Aus der Studentenschaft.

Bericht über die AStA-Sitzung vom 8. Februar 1927.

Tagesordnung: 1. Protokoll und Briefe; 2. Krankenkasse; 3. Haushaltsplan für S.-S. 1927; 4. Allgemeines.

1. Protokoll verlesen und genehmigt. Briefe verlesen.
2. Vorsitz berichtet über den Stand der Akademischen Krankenkasse. Der W. A. beschließt einstimmig:

1. Zur Sanierung der Kasse und zum Abstellen überflüssiger oder mißbräuchlicher Benutzung wird prozentuale Beteiligung des Patienten an den entstehenden Behandlungskosten erstrebt.

2. Zur Durchführung eines geordneten Kassenbetriebes ist der Ausschuß mit verschärften Bestimmungen zur Eintreibung des Kostenanteils der Studierenden einverstanden.
3. Die drei studentischen Mitglieder im Vorstand der Kasse sind: 1. Vorsitz der Studentenschaft, 2. Vorsitz des Krankenfürsorgeamtes des Studentendienstes, 3. ein vom E. A. zu bestimmender, in Krankenkassenangelegenheiten besonders erfahrener Herr.
3. Der vom E. A. vorgeschlagene Haushaltsplan für das S.-S. 1927 wird einstimmig genehmigt.
4. Es wird auf verschiedene Veranstaltungen aufmerksam gemacht.

Allgemeine Studentenversammlung am 17. Februar 1927.

Im großen Chemiehörsaal, der voll besetzt war, fand am 15. Februar eine allgemeine Studentenversammlung statt. Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßte der Vorsitz der Karlsruher Studentenschaft Sr. Magnifizenz den Herrn Rektor, sowie Herrn Prof. Baldus und Herrn Prof. Holl. Die Versammlung ehrte die Verstorbenen des letzten Semesters durch Erheben von den Plätzen. Vorsitz bat unter lebhaftem Beifall der Versammlung Herrn Prof. Baldus, den ehrenvollen Ruf nach Berlin nicht annehmen zu wollen.

1. Studentenhausbau. Herr Prof. Holl spricht über das Studentehaus.

Der Gedanke, in Zeiten der Not entstanden, ist im Einklang aller Beteiligten nun soweit gefördert, daß der Bau gesichert erscheint. Das Haus wird einem dreifachen Zwecke dienen: Klubhaus gleichsam der Studentenschaft, Verwaltungs- und Wirtschafts-Gebäude. Der Platz ist ein Geschenk des Finanzministeriums; Regierung, Stadt, private Spender, und die Wirtschaftshilfe der Deutschen Studentenschaft werden helfen, die Mittel aufzubringen. Darüber hinaus werden nun noch erhebliche Spenden aus privaten Kreisen für den Innenausbau des Hauses nötig sein. Dafür zu werben, sei Sache jedes Studierenden.

2. Verfassungsfrage. Herr Ketterer berichtet über die Lage der Karlsruher und Heidelberger Studentenschaften im Verfassungskampf. Er spricht den Professoren, die eine Erklärung über die Einstellung der Karlsruher Studentenschaft veröffentlicht haben, sowie ganz besonders Sr. Magnifizenz den Dank der Studentenschaft für die gewährte Unterstützung aus.

3. Krankenkasse. Vorsitz teilt der Versammlung die Bestrebungen des Ausschusses zur Sanierung der Akad. Krankenkasse mit. Durch prozentuale Beteiligung des Studierenden an den entstehenden Behandlungskosten tritt eine grundlegende Änderung in den Leistungen der Kasse ein. Er wendet sich gegen mißbräuchliche und überflüssige Inanspruchnahme der Kasse.

4. Allgemeines. Es wird auf verschiedene Veranstaltungen und besonders auf die bevorstehende Aftawahl aufmerksam gemacht.

Aftawahl.

Am 19. Februar fand die diesjährige Wahl des Allgemeinen Studentenausschusses statt. Die Wahlbeteiligung betrug 69,5%.

Es entfielen auf		7 Sitze
Liste 1: Freistudenten		
Liste 2: Wahlvorschlag Pester (Karlsruher Korporationen und Valtensverband mit Ausnahme der konfessionellen Korporationen)	15 Sitze	
Liste 3: Arbeitsgemeinschaft Kath. Korp.	3 Sitze	
		25 Sitze

Bericht über die W. A.-Sitzung vom 24. Februar 1927.

Alter W. A. 1. Prot. und Briefe; 2. Entlastung des Wahlausschusses; 3. Entlastung des R. W. f. S.-S. 1926; 4. Wahl der Ferienvertreter; 5. Allgemeines.

1. Prot. verlesen und genehmigt, Briefe verlesen.
2. Der Wahlausschuß gibt einen Bericht der letzten Aftawahl und wird entlastet.

3. Der Kassenwart gibt einen Bericht über die Kassen-geschäfte des S.-S. 1926. Er wird entlastet. Es wird über die Verwendung der Überschüsse aus dem W.-S. 1925/26 beschlossen.

4. Zu F. W. werden gewählt die Herren Stange und Behret.

5. Es wird auf verschiedene Veranstaltungen aufmerksam gemacht. Vorsitz wird beauftragt, bei dem Rektor wegen Vorverlegung des bisher auf 9. März angelegten frühesten Reiseterrmins vorstellig zu werden.

Neuer W. A. 1. Entlastung des E. A.; 2. Neuwahl des E. A.; 3. Entlastung und Neuwahl der studentischen Ehrenratsmitglieder; 4. Allgemeines.

1. Der E. A. wird nach kurzem Bericht über das Semester mit Ausnahme des R. W. entlastet. Herr Höpcke wird zum Ältesten der Studentenschaft gewählt.

2. Die Neuwahl des E. A. ergab: 1. Vorsitz Sauer-mann; 1. Vertreter im Senat Stange; 2. Vertreter im Senat Maier. Dazu die Herren Grimm, Pfeifer, Würthwein, Trelenberg, Lennep und Scholles.

3. Die studentischen Ehrenrichter werden entlastet. Herr Burchard und Herr Honnings werden gewählt.

4. Nichts.

Zu unserer großen Freude können wir mitteilen, daß Herr Prof. Baldus den ehrenvollen Ruf nach Charlotten-burg abgelehnt hat und dem allgemeinen Wunsch der Studentenschaft folgend weiterhin in Karlsruhe bleiben wird.

Verchiedenes.

Die Wiederaufnahme einer praktischen Zusammen- arbeit zwischen Deutscher Studentenschaft und Internationalem Studentenverband (C. I. E.).

Seit der Stuttgarter Konferenz im April v. Js. und mehr noch seit dem C. I. E.-Kongreß im August waren die Beziehungen der Deutschen Studentenschaft zum Inter- nationalen Studentenverband, wie die amtliche deutsche Über- setzung des französischen Namens Confédération Inter- nationale des Etudiants lautet, tatsächlich gelöst. Durch die Prager Beschlüsse, welche dem Exekutiv-Comité der C. I. E. den Auftrag gaben, keine „von der Deutschen Stu- dentenschaft gebotene“ Gelegenheit zu vernachlässigen, um Verhandlungen wieder aufzunehmen, schien auch die Aus- sicht auf eine baldige Wiedernäherung beider Organi- sationen in weite Ferne gerückt. Tatsächlich erfolgte in- dessen bereits im Oktober v. Js. ein Annäherungsschritt seitens der C. I. E., deren Präsident der Deutschen Studenten- schaft in Berlin einen offiziellen Besuch abstattete und da- bei den Wunsch zum Ausdruck brachte, über die noch offenen Streitfragen erneut zu verhandeln. Die Deutsche Studenten- schaft hat sich angesichts dieser ausdrücklichen Initiative der Gegenseite einer Wiederaufnahme von Einigungsver- handlungen nicht entzogen. In den nunmehr einsetzenden persönlichen Besprechungen zwischen dem Präsidenten der C. I. E. und dem Leiter des Auslandsamtes der Deutschen Studentenschaft wurde auch eine weitgehende Verständigung

über die noch strittigen Punkte erzielt. Zwecks endgültigen Abschlusses der Verhandlungen wurde ferner die Vereinbarung getroffen, daß der Präsident der C. I. E. zu einer weiteren Besprechung Ende November nach Paris einladen solle.

Diese Pariser Verhandlungen führten zu einer vollständigen Übereinstimmung beider Parteien, die in einem Vertragsentwurf über eine Arbeitsgemeinschaft zwischen Deutscher Studentenschaft und C. I. E. ihren Niederschlag fand.

Das Exekutiv-Comité der C. I. E., welches vom 14. bis 17. Januar in Brüssel tagte, beschloß weiterhin, die Deutsche Studentenschaft zur sofortigen Wiederaufnahme der praktischen Zusammenarbeit auf der durch den Pariser Vertrag geschaffenen Grundlage einzuladen. Die Deutsche Studentenschaft entsandte daraufhin zwei Vertreter nach Brüssel, die in längeren Besprechungen mit dem Exekutiv-Comité die Vereinbarung trafen, daß die praktische Zusammenarbeit schon jetzt auf der durch Paris geschaffenen Grundlage aufgenommen werden soll.

Damit erscheint erneut ein gewisser Abschluß in der Entwicklung der Beziehungen der Deutschen Studentenschaft zum Internationalen Studentenverband erreicht. Eine neue Arbeitsgemeinschaft, wenngleich auch formell noch nicht rechtskräftig, verbindet beide Organisationen zu praktischer Zusammenarbeit, und es steht zu hoffen, daß sich auf dieser neu gefundenen Grundlage völliger Gleichberechtigung beider Teile ein gesünderes und dauerhafteres Verhältnis anbahnen möge zum Nutzen und zum Besten internationaler studentischer Gemeinschaftsarbeit.

Bekanntmachungen der Hochschule.

Der Senat der Technischen Hochschule Karlsruhe hat auf Antrag der Abteilung für Mathematik und allgemein bildende Fächer dem Geh. Hofrat Prof. Dr.-Ing. e. h. Dr. Karl Bücher in Leipzig in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste um die Förderung der Wirtschaftsgeschichte, namentlich der gewerblichen Betriebsformen sowie des Zusammenhangs von Technik und Wirtschaft die Würde eines Ehrenbürgers verliehen.

Der Rektor: E. Probst

Von der Technischen Hochschule Karlsruhe ist auf Antrag der Abteilung für Maschinenwesen dem Geh. Baurat Prof. Otto Berndt in Darmstadt in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste als vielseitiger Forscher und Hochschullehrer die Würde eines

Doktor-Ingenieurs ehrenhalber verliehen worden.

Der Rektor: E. Probst.

Das Staatsministerium hat beschlossen, den Direktor der Goetheschule Karlsruhe, Dr. Karl Ott, mit Wirkung vom 1. April 1927 zum ordentlichen Honorarprofessor in der Allgemeinen Abteilung der Technischen Hochschule zu ernennen.

Der Rektor: E. Probst.

Dr. Hermann Mark, Leiter des physikalisch-chemischen Laboratoriums der I. G. Farbenindustrie in Ludwigshafen a. Rh., hat sich an der Technischen Hochschule hier als Privatdozent für das Fach „Physikalische Chemie“ habilitiert.

Der Rektor: E. Probst.

Abteilung für Architektur.

Meldetermin für die Vorprüfung.

Die Gesuche um Zulassung zur Vorprüfung zu Beginn des S.-S. sind unter Benützung der im Prüfungsamt

erhältlichen Formulare bis zum 9. April 1927 einzureichen. Jeder Meldung (zur 1. Teilprüfung oder Vollendungsprüfung) ist ein Beiblatt über die Studienarbeiten mit den erforderlichen Einträgen bezw. Bestätigungen beizufügen. Meldungen ohne Beiblatt werden nicht angenommen. Die Studienarbeiten in dem Fach „Elemente der Mechanik“ sind 8 Tage vor dem Prüfungstermin beim Lehrstuhl abzuliefern.

Zugleich wird darauf hingewiesen, daß schon in den Gesuchen um Zulassung zur Diplom-Vorprüfung anzugeben ist, ob der Bewerber Staatsdienstkandidat ist.

Der Vorsitzende der Prüfungskommission
der Abteilung für Architektur:
von Teuffel.

Abteilung für Chemie.

Die Meldungen zur Vor- und Hauptprüfung zu Beginn des S.-S. sind spätestens bis 1. April beim Prüfungsamt unter Benützung des daselbst erhältlichen Vordrucks und unter Beifügung der in der Prüfungsordnung vorgeschriebenen Nachweise einzureichen.

Der Vorsitzende der Prüfungskommission
der Abteilung für Chemie:
Goldschmidt.

Hochschulnachrichten.

Am 11. Februar 1927 vollendete Oberlaborant Georg Heinrich am chemischen Institut der Technischen Hochschule sein 60. Lebensjahr. Geboren am 11. Februar 1867 zu Lettgenbrunn, genoß er die Ausbildung als Lazarettgehilfe und fand am 1. Juli 1890 zunächst eine Anstellung als Diener am chemischen Institut, dessen Direktor damals Geheimrat Prof. Dr. Engler war. Auf 1. Januar 1902 war Heinrich die etatmäßige Amtsstelle eines Laboranten übertragen worden und am 1. April 1920 wurde er zum Oberlaboranten befördert.

In seinem Dienst, der ihn in der langen Zeit mit überaus zahlreichen Studierenden der Chemie zusammenführte, hat sich Heinrich jederzeit durch unermüden Fleiß und seltene Pflichttreue ausgezeichnet und den nicht geringen Anforderungen vollauf gewachsen gezeigt.

Die Wertschätzung, der sich der Jubilar wegen seiner Zuverlässigkeit, die besonders im Betrieb des chemischen Laboratoriums zu würdigen ist, zu erfreuen hat, fand dadurch ihren Ausdruck, daß er von dem Direktor, den Professoren, Assistenten und Praktikanten des Instituts sowie vom Hochschulbeamtenverein in entsprechender Weise geehrt und mit Geschenken bedacht wurde.

Neue Bücher.

Alkohol und Volksgemeinschaft. Drei Vorträge Rostocker Hochschullehrer. Verlag Jul. Springer, Berlin. Die Redner und der Verlag gewährleisten eine sachliche Behandlung des Themas. Man erkennt, daß das Alkoholproblem nicht mehr vom Standpunkt des Einzelnen aus zu lösen ist. Die große Verantwortung, die die Studentenschaft als solche und ihre Glieder, die einzelnen Verbindungen unserer Zukunft gegenüber übernehmen müssen, verlangt eine ernsthafte Beachtung der Alkoholfrage. Wir empfehlen das kleine Büchlein dringend allen denen, die in der Studentenschaft an maßgebender, verantwortlicher Stelle stehen.

Aufgaben und Ziele der technischen Hochschulen von Prof. Dr.-Ing. Probst. (Sammlung: Wissen und Wirken; G. Braun, Karlsruhe, M. 1.20.)

In dankenswerter Weise hat es der Verlag übernommen, in seiner Sammlung Wissen und Wirken unter anderem auch wichtige Arbeiten von Dozenten unserer Hochschule aufzunehmen. Das neueste Heft enthält die Rektoratsrede des Herrn Prof. Dr.-Ing. Probst, auf deren große Bedeutung wir schon früher hingewiesen haben.

Die Herstellung von
Dissertationen
Wissenschaftl. Werken
Vereinsdrucksachen
 übernimmt zu mäßigen Preisen
J. Lang's Buchdruckerei • Karlsruhe
 Fernsprecher 5622 Waldstraße Nr. 13

P. BANG
 Erstklassige Herrenmaßschneiderei
 Karlsruhe i. B., Amalienstraße 39
 Gegründet 1871 :: Telefon 1198

GRÜNER BAUM
 Kaiserstraße 3 Inh.: H. Jmhoff Telefon Nr. 1607
 Anerkannt gut bürgerl. **Mittags- u. Abendtisch** von 90 Pfg. an
 ff. Hoepfner Pilsner und Bockbier, reine Weine.
 Für Studierende Mittagstisch im Abonnement 75 Pfg.

A. Bielefeld's
 Hofbuchhandlung
 Am Marktplatz 111 Gegründet 1827
Abteilung Antiquariat:
 Großes Lager antiquarischer Werke aller Wissenschaften.
 Beforgung seltener u. vergriffener Werke.
 Ausgewähltes Lager neuester Werke aus Wissenschaft und Literatur.

Moninger
Bier
KARLSRUHE

Hoepfner - Bräu
 das
Qualitätsbier!

E. P. Hieke
 Hoflieferant
 Zigarren-, Zigaretten-, Tabak-Import
 bei der Hauptpost **KARLSRUHE** Telefon Nr. 767
 Erstklassiges Spezialgeschäft
 Prompter Versand nach auswärts.

Peter Schäfer, Karlsruhe
 Erbprinzenstraße 22 :: Fernsprecher 3163
 Stahlwaren, Waffen, Munition, Jagdartikel
 Ältestes Spezialgeschäft am Platze
 Schleiferei, Reparatur-Werkstätte, Büchsen-
 macherei.



Kleiner Ketterer
 Ausschank v. W. Ketterers Spezialbieren
 Adlerstraße 34 (am Lidellplatz)

Radio-König
 Erbprinzenstr. 31 (1 Treppe) Geschäftszeit 9-7 Uhr durchgehend
 hat die größte Auswahl hochwertiger u. modernster
 Einzelteile zum Selbstbau von Radio-Apparaten

Café des Westens
 (Harzer) Täglich Künstler-Konzerte
 4-1/4, 7 und 8 1/2 - 12 Uhr
 Künstler-Konzerte

Bei allen Ihren Einkäufen wollen Sie
 sich, bitte, stets auf die
Akademischen Mitteilungen
 beziehen.

Photographie Rauch & Peifer

Erbprinzenstraße 3 — Telefon 2678

Atelier vornehmer Photographie
Einzelporträts, Gruppen und Vergrößerungen
Studenten Vorzugspreise**Silberner Anker**Telefon Nr. 1414 **Karlsruhe** Kaiserstraße 73
Nähe der Hochschule

Münchener Haupt-Ausschank

Paulaner Thomasbräu

Schönstes Lokal am Platze

Ausgezeichnete preiswerte Küche

Besitzer: **Fritz Rimmelin****50 Rasierklingen**

2.50 Mk. frko.

Nichtfallendes: Geld zurück.

Fa. v. Münchhausen, Wesermünde-Lehe.

Otto Rübenacker, Karlsruhe i. B.

Erbprinzenstraße 34.

Spezialgeschäft für

Couleur-ArtikelMützen, Cervise, Bänder, Bier-, Wein-
und Sektzipfel, Parade- u. Mensuren-
schläger, Schärpen, Fahnen, Malereien**Braun'sche Buchhandlung**

Kaiserstraße 58 U. Trostbüch Fernsprecher 1267

Spezialbuchhandlung für
technische Wissenschaften**reichhaltiges Lager technischer
Werke für Studium und Praxis**Zuverlässige und schnellste Besorgung
aller nicht vorrätigen BücherSpezialhaus für
Studenten - Utensilien
Bandweberei
L. Lautenschläger
Karlsruhe i. B.
Gegründet 1882 / Kaiserstr. 77**Reise-
und Sport-Haus
Eduard Müller**Waldstraße 45
Fernsprech-Anschluß Nr. 2165Fachgerechte Aus-
rüstungen für jeden
SportLederverwaren und
ReiseartikelWo? erholt sich der Studierke nach dem Labor?
Bei Pappa Wind im**„Windeck“**

Zähringerstr. 2 ~ 4 Minuten von der Hochschule

Foto-Apparate
in allen Preislagen.Entwickeln mit Abzügen in 8 Stunden
in bekannt erstklassiger Ausführung.Fotohaus Veittinger, Kaiserstraße
b. d. Herrenstraße**Erfahrene Lehrerin**reiche Schulpraxis, Französisch und Englisch im
Ausland vertieft, gibt**Privatunterricht**in Einzelstunden oder Kursen, auch Deutsch an
Ausländer. Honorar nach Vereinbarung.Auskunft durch Herrn Dipl.-Ing. Hermann Barth,
Assistent an der Hochschule.**Anna Gottschalk**, Oberschullehrerin,
Kaiserstr. 154, bei Schmidt-Staub, geg. d. Hauptpost**Café Tannhäuser**

nächt der Hauptpost

Täglich Konzerte**Fürstenbergbräu-Bier**